©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Egretta

VOGELKUNDLICHE NACHRICHTEN AUS ÖSTERREICH

Herausgegeben von der Österreichischen Vogelwarte, Verband für Vogelkunde und Vogelschutz, Wien I, Burgring 7

2. JAHRGANG / 1959 / HEFT 1

Zur Avifauna Korsikas

von Friederike Spitzenberger und Hans Steiner, Wien

Während einer zweimonatigen Studienfahrt, die die Autoren gemeinsam mit dem Botaniker D. Fürnkranz (Wien) im Sommer 1958 unternahmen, standen auf zoologischer Seite ornithologische und mammalogische Untersuchungen im Vordergrund. Vorliegende Arbeit stellt die Auswertung der ornithologischen Beobachtungen dar. An faunistischer Literatur lag uns bloß das in seinen Angaben oft seltsam wirkende Werk Parrots „Beiträge zur Ornithologie der Insel Korsika" (1910) und „Zur Ornithologie der Insel Korsika" (Laubmann, 1913) vor, eine vor allem systematisch ausgerichtete Arbeit. Ferner die 1954 erschienene Publikation von S. Frugis und H. Holgersen (Ornithological Observations from Corsica, in June 1954), die als die jüngste uns bekannte Arbeit in mancher Weise Ratgeber war. So suchten wir im Restonicatal und in der Biguglia-Lagune zwei Orte auf, die die beiden Ornithologen 1954 besucht hatten und konnten dabei interessante Vergleiche ziehen.

Unseren Dank wollen wir an alle diejenigen richten, die uns unterstützten. Besonders aber danken wir Herrn DDr. G. Rokitansky, der uns Literatur zur Verfügung stellte, und unseren Kollegen W. Firbas und F. Stengel für die Durchsicht des Manuskriptes.

I. Verlauf der Fahrt

Nachdem wir am 8. Juli in Bastia angelegt hatten, reisten wir sofort nach dem an der NW-Ecke Korsikas gelegenen Ort Calvi. Dort verbrachten wir einen vollen Monat und unternahmen in dieser Zeit zahlreiche Exkursionen. Von den besuchten Gebieten seien als die wichtigsten hervorgehoben:

1) Das Cap Revellata, eine schmale, nach N vorstrebende Halbinsel, die im wesentlichen mit niederem, etwa 50 cm hohem Gebüsch von *Cistus*, *Pistacia* und *Genista* bewachsen ist. An einigen Punkten — meist

©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

an tiefergelegenen Mulden und kleinen Tälern, die im Frühjahr wohl Wasser führen — weist sie wenige, etwas höhere *Quercus*-Büsche auf, an manchen Stellen aber ist überhaupt kein Bewuchs zu verzeichnen. Die Westseite fällt steil, zuweilen senkrecht, in bis zu 100 m hohen Wänden ins Meer ab. Während nun der Rücken der Halbinsel nur wenige Formen in seiner Niedermacchia aufweist (z. B. Sardengrasmücken), brüteten an den Steilabfällen einige typische Felsbrüter wie Felsentaube, Alpen- und Fahlsegler; vor der Küste trafen wir Krähenscharben. Exkursionen, die am 15., 21., 28. Juli, wie am 1. und 30. August und am 3. September stattfanden, führten uns aufs Cap.

2) Das Flußgebiet des Rio de Ficarella, das wir am 12., 14., 16., 23. Juli, wie am 3. September besuchten. In einem kleinen Aubestand unmittelbar vor der Mündung trafen wir u. a. Teichrohrsänger und Zwergtaucher. Weiter flußaufwärts, wo breite, flache Terassen, die mit *Cistus* und *Pistacia* bestanden sind, zu großen, im Sommer trocken liegenden, Schotterflächen abfallen, befand sich eine Bienenfresserkolonie.

3) Das Gartengebiet in einer Aufschüttungsebene östlich Calvi, das z. T. von Lagern badelustiger Urlauber, z. T. aber, besonders gegen seinen Südteil zu, wo es an die Macchia grenzt, von verlassenen Obstgärten eingenommen wird. Hier, in einem ökologisch vielseitigen Gebiet von *Quercus*-Hainen, mit Brombeeren überwachsenen Legmauern, Obstgärten, dürren Wiesen und *Phragmites*-Beständen, wie Pinienhainen entlang des Strandes, fand sich eine für Korsika artenreiche Avifauna. Hier wohnend konnten wir von manchen Arten recht zahlreiches Beobachtungsmaterial sammeln, wie z. B. von der Zwergohreule.

4) Die Hügel um Calvi, die im wesentlichen mit *Cistus*, an den Nordhängen gelegentlich mit kümmerlicher *Erica arborea* und ebensolchem *Arbuteo* bewachsen sind, beherbergen eine recht artenarme Vogelwelt.

Eine Exkursion führte uns zum Mündungsgebiet des — später wieder besuchten — Rio Regino, das sehr an dasselbe des Rio de Ficarella erinnerte. Schon knapp östlich des letzteren befinden sich Olivenhaine, die bei Calvi selbst fehlen, an der übrigen Nordküste, mit Ausnahme der trockenen Desert des Agriates, aber häufig sind. Hier konnte nun festgestellt werden, daß z. B. die Rauchschwalbe dieses Gebiet der Olivenkulturen nicht überschreitet und somit bei Calvi bis in den August hinein fehlte. In den Obstgärten des an einem felsigen Hang liegenden Dorfes Lumio beobachteten wir den Zaunammer.

Am 8. August brachen wir auf und fuhren ins Innere der Insel, wo wir zunächst einige Tage im Ascotal bei Ponte-Leccia zubrachten. Im Gegensatz zu der üppigen Auvegetation entlang dieses Flusses sind die aus dem Tal aufsteigenden Hügel mit besonders degenerierter *Cistus*-Macchia

©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

und spärlichen *Quercus*-Beständen bedeckt. Durch ihre Häufigkeit fielen Eichelhäher und Roter Milan auf. Hier machten wir unsere erste Bekanntschaft mit den im Sommer auf Korsika so häufig wütenden Macchiabränden.

Danach reisten wir ins Restonicatal weiter, dessen steile, felsige Talseiten von mehr oder minder geschlossenen Föhrenwäldern und einigen gepflanzten Edelkastanienhainen bestanden sind. Während der zehn Tage unseres Aufenthaltes konnten wir nicht nur den korsischen Endemiten *Sitta whiteheadi* beobachten, sondern bekamen auch die Felsenschwalbe, den Zitronenzeisig und andere Arten zu Gesicht. Oberhalb der Baumgrenze, die mit etwa 1300 m recht niedrig liegt, erinnern ausgedehnte Bestände von *Alnus suaveolens* sehr an unsere Alpen und dieser Eindruck wird durch das Vorkommen von Wasserpieper und Alpendohle verstärkt.

Während der nun folgenden, fünftägigen Rundreise, die wir ohne Zelt im Freien schlafend, unternahmen, besuchten wir nicht nur den 1400 m hohen Col de Vergio, unterhalb dessen sich ein Wald mächtiger Föhren und Tannen befindet, sondern konnten auch die Westküste von Ajaccio bis Calvi besichtigen. Diese ist mit einer, wahrscheinlich noch recht ursprünglichen, bis zu 4 m hohen Macchia bewachsen, die vor allem aus *Arbuteo* und *Erica arborea* besteht. Allerdings mußten in dieser Zeit die ornithologischen Beobachtungen etwas zurückgestellt werden.

Nun, am 27. August wieder nach Calvi kommend, konnten wir mit einigen, gegenüber unserem ersten Aufenthalt in Calvi neuen Arten (z. B. Steinschmätzer), feststellen, daß der Zug begonnen hatte. Schon am 31. 8. verließen wir Calvi und bewohnten nun unser, am Strand bei Ile Rousse aufgestelltes Zelt, wo wir erneut Zugerscheinungen beobachten konnten. Von hier aus besuchten wir noch einmal das Cap Revellata und brachen das Lager am 4. September ab.

Die letzte korsische Exkursion führte uns am 5. September in die Biguglia-Lagune südlich von Bastia. Da S. Frugis und H. Holgersen diesen Teil der Insel eingehend behandeln, können wir auf eine genauere Beschreibung der Landschaft verzichten. In der Lagune selbst sahen wir unsere ersten korsischen Stockenten, während wir sonst dem in *Juncus-Salicornia*-Beständen des Lagunenrandes häufigen *Cisticola* unser Hauptaugenmerk zuwandten.

Am 6. September verließen wir die prächtige Insel, zwischen dem Eiland Capraia und dem italienischen Festlande noch einen, wegen seiner Entfernung leider unbestimmbaren Schwarm von Seevögeln sichtend.

In dem folgenden speziellen Teil wollen wir auf eine trinäre Nomenklatur, außer bei den schon im Felde erkennbaren Rassen, verzichten. Es schien nämlich nicht geraten, einem der in ihrer Auffassung so stark voneinander abweichenden Autoren zu folgen. Im Schrifttum über das Mediterran herrscht noch immer die von Hartert (1910) vertretene Ansicht,

©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

daß die beiden Formen der Aaskrähe als selbständige Arten aufzufassen seien. Da man aber heute im mitteleuropäischen Raum über die Zusammengehörigkeit dieser beiden Krähen nicht mehr zweifelt, hielten wir es für richtig, dies auch im Mediterran nomenklatorisch zum Ausdruck zu bringen. Daß es sich um eine „graue Krähe" handelt, geht wohl zur Genüge aus der Bezeichnung „Sardische Nebelkrähe" hervor.

II. Spezieller Teil

1. Zwergtaucher *(Podiceps ruficollis)*. — Brütet in Schilfbeständen an der Mündung des Rio de Ficarella (am 12. 7. ein bettelndes Junges).

2. Krähenscharbe *(Phalacrocorax aristotelis)*. — An der meist felsigen W-Küste von Ajaccio bis Calvi nicht selten. Scheinen ruhige Buchten und kleine Felsinseln als Rastplätze zu benutzen; gestörte erwiesen sich als wenig scheu. Ad. nie mit Sicherheit beobachtet.

3. Graureiher *(Ardea cinerea)*. — Am 5. 9. einige im Gebiet der Biguglia-Lagune.

4. Seidenreiher *(Egretta garzetta)*. — Am 1. 9. ziehen 8 Seidenreiher die Küste bei Ile Rousse entlang. Wenig später bieten zwei andere auf Klippen sitzend einen ökologisch seltsamen Anblick.

5. Stockente *(Anas platyrhynchos)*. — Nur in der Biguglia-Lagune, wo sich am 5. 9. etwa 100 Stück aufhielten.

6. Mäusebussard *(Buteo buteo)*. — Scheint zwar nirgends häufig zu sein, doch trafen wir ihn in den Niederungen der N-Küste ebenso wie im oberen Restonicatal; unweit von Ponte-Leccia beobachteten wir einen Altvogel mit drei eben flüggen Jungen (10. 8.).

7. Sperber *(Accipiter nisus)*. — Drei Beobachtungen im Juli in der nächsten Umgebung Calvis (9., 18., 22. 7.).

8. Roter Milan *(Milvus milvus)*. — Diese Art trafen wir außer im Gebirge regelmäßig an; dort nur am 23. 8. Besonders häufig war sie über den mit Macchia und Laubwäldern bewachsenen Hügeln des Ascotales nahe Ponte-Leccia.

Seeadler *(Haliaeëtus albicilla)*. - Am W-Abfall des Cap Revellata befand sich ein alter, mächtiger Raubvogelhorst mit über 2 m Durchmesser. Zwar befanden sich in dem schon recht verwitterten Horst keine Federn, wohl aber Fisch- und Vogelreste, was uns vermuten ließ, daß einst ein Seeadler hier gebrütet haben mochte.

10. Wiesenweihe *(Circus pygargus)*. — Eine weibliche Weihe, die nach Färbung und Habitus dieser Art angehört haben muß, am 3. 9. über dem Flußgebiet des ausgetrockneten Rio de Ficarella.

11. Wanderfalke *(Falco peregrinus)*. — Am 29. 8. jagt ein prächtiges altes Weibchen über felsigem Hügel bei Calvi.

©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

12. Turmfalke *(Falco tinnunculus)*. — Mindestens 2—3 Brutpaare in der nächsten Umgebung Calvis (ein Baumhorst in den Auen des Rio de Ficarella am 12. 7. noch mit Jungen; ein Felshorst, gleichfalls mit Jungen, auf trockenem Hügel südl. Calvi am 18. 7.). Ansonsten von der Küste bis über die Baumgrenze recht häufig (16. u. 22. 8. je einer im obersten Restonicatal).

13. Rothuhn *(Alectoris rufa)*. — Hügel mit *Cistus* und *Pistacia*, an der Küste und im Hügelland. Wir sahen den Vogel nur, wenn wir ihn aufscheuchten bzw. wenn er vom Zug aufgejagt wurde. Federfunde in kleinen isolierten *Quercus*-Büschen inmitten von *Cistus*-Macchia (Cap Revellata, 28. 7.).

14. Wachtel *(Coturnix coturnix)*. — Aus feuchten, sumpfigen Wiesen in Küstenniederungen bei Calvi und aus Farnbeständen an Flußmündungen (Ficarella, Sagone) öfter verhört.

15. Teichhuhn *(Gallinula chloropus)*. — In der Ufervegetation des Rio de Ficarella und Rio Regino (9. 7., 31. 7.).

Purpurhuhn *(Porphyrio porphyrio)*. — Am 27. 8. hörten wir in der Zeit vor Sonnenaufgang nahe der Mündung eines kleinen Flusses nördl. Porto eine Reihe klagender Rufe, die in ein furchterregendes menschenähnliches Gekreisch überging und mit hell, tönenden Rufen endigte. Dabei kann es sich unseres Wissens nur um ein Purpurhuhn gehandelt haben. Diese Art scheint bisher aus Korsika nicht bekannt zu sein.

17. Waldwasserläufer *(Tringa ochropus)*. — Scheinen bei Calvi zu übersommern, denn wir trafen am 9. 7. im fast trockenen Flußbett des Rio de Ficarella 3 Exemplare an. Weiters ein Waldwasserläufer am 3. 9. am Strand des Cap Revellata.

18. Rotschenkel *(Tringa totanus)*. — Am 12. 7. an der Mündung des Rio de Ficarella ein Stück.

19. Flußuferläufer *(Actitis hypoleucos)*. — Bis auf eine Beobachtung am Rio de Ficarella (12. 7.) trafen wir diese Art nur an der Küste (5 Beobachtungen).

20. Silbermöwe *(Larus argentatus)*. — Überall entlang der Küste häufig. Unter einer Schar, die von einem Rastplatz am Sandstrand unweit der Mündung des Rio Regino (31. 7.) hochging, sahen wir etliche ad. mit fast fehlendem Weiß an der Flügelspitze. Unser Verdacht, daß es sich um Korallenmöwen handeln könnte, wurde nicht allein durch die Größe der Tiere entkräftet; wir fanden nämlich einige Handschwingen, an denen das Weiß der Spitze und des Fleckes im distalen Teil der Feder fast vollständig abgenützt war. Vielleicht fielen auch H. Holgersen und S. Frugis, die ja wie sie selbst berichten „never succeeded in getting an individual close enough to see the characteristic colouration of the bill" bei ihren Korallenmöwen-

©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

beobachtungen dieser Täuschung zum Opfer (siehe S. Frugis und H. Holgersen, 1954).

21. Trauerseeschwalbe *(Chlidonias niger)*. — Ende August Einsetzen des Herbstzuges (80 am 24. 8. in der Bucht von Ajaccio, einzelne am 1. 9. bei Ile Rousse, einige wenige am 5. 9. in der Lagune von Biguglia).

22. Felsentaube *(Columba livia)*. — Brütet in den Klippen des Cap Revellata (Federfunde und Eischalenreste am 1. 8.). Nach der Brutzeit im Küstengebiet herumstreifende kleine Schwärme (26. 8. über Hügel unweit Carghese; 29. 8. bei Calvi).

23. Ringeltaube *(Columba palumbus)*. — Am 5. 9. im Vorgelände der Biguglia-Lagune ein Exemplar.

24. Turteltaube *(Streptopelia turtur)*. — In mit höheren Büschen durchsetzter Macchia, wie in Aubeständen des Küstengebietes bei Calvi, Ile Rousse, Bastia. Letzte Beobachtung am 31. 7.

25. Kuckuck *(Cuculus canorus)*. — Am 10. und 14. 7. im Gartengebiet östlich Calvi. Im Gegensatz zu S. Frugis und H. Holgersen (1954), die die Insel Ende Juni besuchten, konnten wir den Kuckuck nie verhören.

26. Zwergohreule *(Otus scops)*. — Die Zwergohreule ist einer der häufigsten und am weitesten verbreiteten Vögel der Insel. Von der Küste bis ins Restonicatal konnten wir allabendlich das „kju-kju" eines oder mehrerer Tiere vernehmen, außer an unseren letzten Lagerplätzen unmittelbar an den Städten Ile Rousse und Bastia. Der Tagesschlafplatz einer Zwergohreule im Gartengebiet von Calvi befand sich in einem von *Arundo* und *Rubus* dicht durchwachsenen Bestand von *Quercus*. Unsere Untersuchungen über den Aktivitätsbeginn dieser Eule soll gegebenenfalls Gegenstand einer weiteren Arbeit sein.

27. Schleiereule *(Tyto alba)*. — Zwar bekamen wir das Tier nie zu Gesicht, doch konnten wir im Juli im Gartengebiet bei Calvi in einer Felsspalte einige schon recht verwitterte Gewölle finden. Die Analyse ergab, daß das Tier unter 68 Wirbeltieren 31 Froschlurche gefangen hatte (19 *Rana esculenta*, 12 *Discoglossus pictus*); weitere Beutetiere: *Mus musculus* (8), *Rattus rattus* (2), *Apodemus sylvaticus* (12), *Crocidura russula* (4) und *Suncus etruscus* (9); weiters waren die Reste mindestens zweier Vögel und einiger größerer Coleopteren vorhanden (vielleicht *Oryctes nasicornis*).

28. Ziegenmelker *(Caprimulgus europaeus)*. — Sehr häufig im Gartengebiet östlich Calvi, doch auch im Hügelland und im Föhrenwald des Restonicatales. Bei Ajaccio auf Telegraphendraht sitzend.

29. Mauersegler *(Apus apus)*. — Brütet in großer Zahl in Calvi, ab Mitte Juli dort nur mehr in geringer Anzahl gelegentlich anzutreffen. Umherstreifende Trupps bis ins Gebirge. Zuletzt am 6. 9., dem Abfahrtstag, in Bastia.

©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

30. Fahlsegler *(Apus pallidus)*. — Brütet gemeinsam mit A. melba in Spalten unter überhängenden Felsbändern, unmittelbar über dem Eingang einer Höhle am W-Abfall des Cap Revellata. Am 1. 8. wurden noch Junge gefüttert, während *A. apus* zu dieser Zeit schon lange die Brutplätze verlassen hatte.

Da wir uns schwimmend den fütternden Alten bis auf 7 — 8 m nähern konnten, sahen wir deutlich die helle Färbung, den großen hellen Kehlfleck. Rufe ähneln denen von *A. apus*, doch schien das „r" zu fehlen.

31. Alpensegler *(Apus melba)*. — Ein juv. trillerte am 1. 8. in der Seglerkolonie am Cap Revellata, ad. flog an ohne zu füttern. Bei Calvi ab 23. 7. unregelmäßig anzutreffen, zuletzt am 3. 9. Am 26. 8. über den *Abies-Pinus*-Beständen des Foret d'Aitone (ca. 1100 m).

32. Eisvogel *(Alcedo atthis)*. — Erst ab 24. 8. beobachtet. Zweimal trafen wir den Eisvogel an der Küste (25. 8. Sagone; 5. 9. Biguglia-Lagune), ein seltsamer Anblick, von dem schon Parrot verwundert berichtet.

33. Bienenfresser *(Merops apiaster)*. — Im Gartengebiet östlich Calvi und besonders im Flußgebiet des Rio de Ficarella Anfang Juli regelmäßig jagend. In einer etwa 1 m hohen Sandböschung des trockenen Bettes dieses Flusses am 16. 7. eine Kolonie entdeckt: auf einer Länge von etwa 100 Schritt befanden sich 25 frisch aussehende Röhren; bis zu 17 ad. umflogen die Kolonie. Neben zahlreichen Gewöllen, deren Bearbeitung noch aussteht, fanden wir einen frischtoten Jungvogel, dessen Gefieder sich gerade noch in den Blutkielen befand (Flügel 88 mm).

Am 22. 7. Schwärme mit fütternden ad., am 23. 7. noch 10 Altvögel bei der Kolonie. Nach dem 25. 7. in der weiteren Umgebung der Kolonie nur mehr unregelmäßig beobachtet.

Bis zu 60 Exemplare zählende Schwärme am 10. und 11. 8. im Hügelland bei Ponte-Leccia, letzte Beobachtung am 26. 8. bei Piana (1 Exemplar).

34. Wiedehopf *(Upupa epops)*. — Nur in tieferen Lagen, wo er in der Nähe von Baumbeständen nicht selten ist.

35. Buntspecht *(Dendrocopos maior)*. — Ab 31. 7. im Küstengebiet von Calvi und Ile Rousse in Baumbeständen. Ruft auch in der Umgebung des Ortes Belgodere, wie in den Eichenbeständen der Hügel bei Ponte-Leccia. Im Restonicatal ist er regelmäßiges und häufiges Mitglied der Kleinvogelschwärme und geht mit diesen bis zur Baumgrenze.

36. Heidelerche *(Lullula arborea)*. — Beobachtungen vom Gebiet der N-Küste und den Hügeln des Ascotales, wo sie sich auf sandigen, steinigen Flächen inmitten dürrer Macchia und trockener Distelwiesen aufhält. Der Bahnkörper ist ein bevorzugter Aufenthaltsort. Am 26. 8. saß eine Heidelerche auf großen Steinblöcken inmitten von *Genista*beständen auf dem 1465 m hohen Col de Vergio. Am 3. 9. sang ein Männchen über dem Bahnkörper bei Algajola (N-Küste).

©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

37. Rauchschwalbe *(Hirundo rustica)*. — Obwohl sie ein sehr verbreiteter Vogel ist, scheint sie doch anspruchsvoller zu sein als die Mehlschwalbe. So fehlte sie in der nächsten, extrem heiß-trockenen Umgebung von Calvi, kam in wohl einem Brutpaar (16. 7. 2 ad. mit 2 eben flüggen juv.) am Rio de Ficarella vor und von hier nach Osten in der Nähe der Siedlungen Algajola, Ile Rousse und am Rio Regino. Im Gebirge nicht beobachtet.

38. Mehlschwalbe *(Delichon urbica)*. — Sehr häufiger Vogel. Jagt besonders zahlreich über den mit Macchia bedeckten Hügeln direkt am Meer. Auch im Restonicatal beobachtet (16., 17. 8.).

39. Felsenschwalbe *(Ptyonoprogne rupestris)*. — Nur im Restonicatal (13., 16., 21. 8.).

40. Kolkrabe *(Corvus corax)*. — An den Klippen der W-Küste, über trockenen Hügeln der Küste und im Gebirge, selbst in der unmittelbaren Nähe menschlicher Siedlungen (Bahnhof Corte, siehe auch S. Frugis und H. Holgersen, 1954) nicht selten. Besonders an Müllablagerungsstellen, Abfallhaufen und Schlächtereien kommt er zusammen mit Nebelkrähen vor.

41. Sardische Nebelkrähe *(Corvus corone sardonius)*. — Die auf Korsika vorkommende Rasse der Aaskrähe wirkt schon im Felde auffallend heller als *C. corone cornix*. Schwärme von 30 — 40 Stück sind im Küstenland keine Seltenheit, in höheren Lagen trafen wir sie nie an.

42. Eichelhäher *(Garrulus glandarius)*. — Den eifrigen Spötter trafen wir von der Küste bis zur Baumgrenze im Restonicatal. Ist lokal in Laubwäldern sehr häufig (z. B. Auen und Hügel des Ascotales, wo er zu den häufigsten Arten gehört).

43. Alpendohle *(Phyrrhocorax graculus)*. — Ca. 50 Alpendohlen kreisten am 16. 8. über den sehr alpin anmutenden Felsgraten des obersten Restonicatales.

44. Kohlmeise *(Parus maior)*. — Neben dem Grauschnäpper die verbreitetste Vogelart, häufig in Auwäldern, Gärten, aber ebenso in der Macchia und im Gebirge. Meist trafen wir sie in Kleinvogelschwärmen — an der Küste, wie im Gebirge —, doch besucht sie auch Biotope (z. B. degenerierte Macchia), in die ihr andere Mitglieder der Kleinvogelschwärme nicht folgen können und kommt dort notgedrungen allein vor.

45. Blaumeise *(Parus caeruleus)*. — Auch die Blaumeise ist weit verbreitet, erreicht aber nirgends die Häufigkeit der Kohlmeise.

46. Tannenmeise *(Parus ater)*. — Nur in den *Pinus laricio*-Beständen des Restonicatales; erreicht mit diesen auch die Baumgrenze.

47. Schwanzmeise *(Aegithalos caudatus)*. — Junge Schwanzmeisen wurden bis Ende Juli im Gartengebiet von Calvi gefüttert. Die reinen

©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Familienverbände vereinigten sich bald mit anderen Arten und durchstreiften mit diesen Gärten und Auwälder des Küstenlandes.

48. Korsikakleiber *(Sitta whiteheadi)*. — Während unseres Aufenthaltes im Restonicatal konnten wir den Vogel als Bestandteil der in den Lariciokieferwäldern futtersuchenden Kleinvogelschwärme regelmäßig beobachten. Größtenteils wurden Jungvögel beobachtet, die auch noch gefüttert wurden. Im Verhalten zeigten sich auffällige Unterschiede zu *Sitta europaea*, wie auch Löhrl (1957) angibt. Der Vogel klettert selten am Stamm der Bäume, bevorzugt es, die mehr oder minder waagrechten Äste zu untersuchen und hängt oft an Föhrenzapfen, die er meist fliegend erreicht. Auch scheint er relativ längere Beine zu besitzen als *S. europaea*, zeigt sich im Gesamteindruck bedeutend meisenartiger. Der Superciliarstreif ist breiter als der schwarze Ciliarstreif, im Gegensatz zu Petersons (1954) Abbildung.

49. Waldbaumläufer *(Certhia familiaris)*. — In Kleinvogelschwärmen des Restonicatales recht regelmäßig anzutreffen.

50. Zaunkönig *(Troglodytes troglodytes)*. — Kommt in Adlerfarnbeständen des Hügellandes und Gebirges vor. Er bewohnt die *Alnus suaveolens*-Bestände oberhalb der Baumgrenze, die Buchenbestände des Foret de Vizzavona, Edelkastanienwälder nahe Elvisa und den Foret d'Aitone, von wo ihn schon Parrot angibt.

51. Wasseramsel *(Cinclus cinclus)*. — Am Asco und am Restonica, wo sie die Baumgrenze überschreitet, mehrmals angetroffen.

52. Misteldrossel *(Turdus viscivorus)*. — Am 10. 8. in Eichenbuschwald im Ascotale, Fund einer Mauserfeder im Restonicatal (13. 8.).

53. Amsel *(Turdus merula)*. — Im Küstengebiet in feuchten *Arundo*-Beständen, doch auch in Macchia. Weiters konnten wir sie nur im Hügelland beobachten, obwohl sie von anderen Autoren auch vom Gebirge angegeben wird (siehe S. Frugis und H. Holgersen, 1954). Erwies sich als auffallend scheu.

54. Blaumerle *(Monticola solitarius)*. — Am 21. 7. flog eine Blaumerle in der „weißen Zone" der Klippen des Cap Revellata auf. Ein weiteres Exemplar am 8. 8. auf dem Schornstein einer Ruine nahe Belgodere.

55. Steinschmätzer *(Oenanthe oenanthe)*. — In der Zeit vom 29. 8. — 3. 9. in der Umgebung von Calvi dreimal beobachtet.

56. Schwarzkehlchen *(Saxicola torquata)*. — Ist im Küstengebiet lokal sehr häufig, an Wegen und Straßen durch Gartengebiete und Wiesen. Wichtig ist das Vorhandensein von Warten.

57. Nachtigall *(Luscinia megarhynchos)*. — In feuchten, dichten Beständen in Küstennähe (*Arundo*, Gebüsch von *Rubus* durchwachsen u. ä.) Singt bis 11. 7. intensiv, während der zweiten Julihälfte und des August

©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

nur sehr leise und andeutungsweise; am 5. 9. wieder kräftiger Gesang in der Biguglia Lagune.

Ein junges Männchen vom 25. 7., das sich in einer Mausfalle gefangen hatte, mauserte Kleingefieder und Flügeldecken. Flügellänge 82 mm, Gewicht 25 g.

58. Rotkehlchen *(Erithacus rubecula)*. — Brütet wohl nicht bei Calvi, da wir es dort erst am 21. 7. beobachteten. In Adlerfarn-Brombeer-Beständen des Restonicatales fütterte noch am 21. 8. ein Vogel. Auffallend war die Häufigkeit Ende August in der hohen, noch ursprünglichen Macchia der W-Küste. Nun auch bei Calvi häufig.

59. Seidensänger *(Cettia cetti)*. — In Gebüschen entlang von Wassergräben, der Ufervegetation von Flüssen, und in *Arundo*-Beständen im Küsten- und Hügelland verbreitet. Der Herbstgesang setzt zunächst schwach ein (9. 8. am Asco), wird Ende August lebhafter. Den vollständigen Gesang lernten wir erst am 5. 9. in der Biguglia-Lagune kennen.

Ein am 25. 7. bei Calvi gefangenes Weibchen mauserte sowohl Hand- und Armschwingen, als auch die Steuerfedern und Kleingefieder. Die frisch vermauserten Federn an Schwingen und Schwanz fallen durch ihre schwarzbraune Färbung gegenüber den alten, hell bräunlichen, etwas roten Federn auf. Gewicht 13 g.

60. Teichrohrsänger *(Acrocephalus scirpaceus)*. — Sang am 12. 7. im Schilf am Rio de Ficarella und am 14. 7. in kleinem Schilfbestand an der Straße östlich von Calvi.

61. Mönchsgrasmücke *(Sylvia atricapilla)*. — Trat als einziger Sommersänger in dichten Laubbeständen des Küsten- und Hügellandes in Erscheinung. Als morgendlichen Gesangsbeginn notierten wir einmal 4 Uhr 30 (26. 7., Gartengebiet östl. Calvi).

62. Samtkopfgrasmücke *(Sylvia melanocephala)*. — Wir hörten sie am 9. 7. am Rio de Ficarella das erste und letzte Mal singen. In geeigneten Biotopen entlang der Küste und im Hügelland. Obwohl diese Art deutlich Gebüsch (vor allem mit Brombeeren durchgewachsenes) bevorzugt, trafen wir sie auch in der *Cistus*-Macchia. Im Übergangsgebiet von halbhoher, mit *Quercus*büschen durchsetzter Macchia zu niederen extremen *Cistus*beständen überschneiden sich die Biotope der Samtkopf- und der Sardengrasmücke.

Ein junges Männchen vom 25. 7. aus Calvi zeigt keinerlei Besonderheiten (Flügel 59 mm, Gewicht 12 g).

63. Sardengrasmücke *(Sylvia sarda)*. — Die letzten, kurz singenden Sardengrasmücken wurden am 9. 7. im Gartengebiet von Calvi verhört. Am 16. 7. flügge Junge in *Cistus*-Beständen. Überall in Macchia, in der *Cistus* vorherrscht, häufig.

©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

64. Bartgrasmücke *(Sylvia cantillans)*. — Zwei Bartgrasmücken sangen kurz am 10. 7. im Gartengebiet Calvis; Ebenda am 19. 7. ein weiteres Exemplar in einer Brombeerhecke.

65. Cistensänger *(Cisticola juncidis)*. — In *Juncus maritima*-Beständen am Rande der Biguglia-Lagune sehr häufig (5. 9.).

66. Wintergoldhähnchen *(Regulus regulus)*. — In den Wäldern von *Pinus laricio* im Restonicatal als regelmäßiger Bestandteil der Kleinvogelschwärme beobachtet. Ferner in einem Edelkastanienhain nahe Evisa (800 m) und im Foret d'Aitone in einer Höhe von etwa 1100 m.

67. Sommergoldhähnchen *(Regulus ignicapillus)*. — Diese Art trafen wir im August zweimal im Gartengebiet von Calvi (4. 8. und 29. 8.), beide Male gemeinsam mit Kohl-, Blau- und Schwanzmeisen.

68. Grauschnäpper *(Muscicapa striata)*. — Der Grauschnäpper ist die euryökste Vogelart Korsikas und zudem lokal sehr häufig. Ist gemein im Gebiet ehemaliger Gärten, in Auwäldern, *Quercus*- und Olivenhainen. Wir begegneten ihm überall entlang der Straßen, auf Telegraphendrähten, sogar in finsteren, schmutzigen Seitengassen der Altstadt von Corte, in den vollkommen unbewachsenen Klippen des Cap Revellata unweit des Meeres, in extremer Macchia und als einer der häufigsten Bestandteile der Kleinvogelschwärme ging er im Restonicatal bis zur Baumgrenze. Fütterte noch am 31. 8.

69. Brachpieper *(Anthus campestris)*. — Ist an der Küste und im Hügelland in geeigneten Biotopen (sandige Flächen, dürre Wiesen, Straßen und Bahndämme, Flugplätze) recht häufig.

70. Wasserpieper *(Anthus spinoletta)*. — Am 16. 8. fliegen einige Wasserpieper auf Steinblöcken des Ufers eines Karsees (Lac Melo, 1700 m) umher; am 26. 8. mehrere Exemplare auf Steinen am Col de Vergio (1465 m).

71. Bachstelze *(Motacilla alba)*. — Am 9. 8. zwei Bachstelzen auf der Straße im Ascotal.

72. Gebirgsstelze *(Motacilla cinerea)*. — Die Gebirgsstelze ist die häufigste Stelze Korsikas. Im Restonicatal über der Baumgrenze, aber auch im untersten Teil, genau wie im Ascotal (ca. 200 m). Ab Anfang September auch im Küstenland; auf einer Wiese im Gebiet der Biguglia-Lagune dem Weidevieh folgend (5. 9.) und am Strand im Siedlungsgebiet Bastias (6. 9.).

73. Schafstelze *(Motacilla flava)*. — Am 25. 8. überflog ein kleiner Trupp wiederholt die Aubestände an der Sagone.

74. Rotkopfwürger *(Lanius senator)*. — Nicht ganz so verbreitet wie *L. collurio*, mehr in Gartenbaugebieten oder an Straßen; bis ins niedere Hügelland. Anfang Juli wurden flügge Junge gefüttert, Anfang September noch einzelne Altvögel zu sehen.

75. Neuntöter *(Lanius collurio)*. — Etwas euryöker als *L. senator*,

©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

geht er auch in die reine *Cistus*-Macchia, sofern nur einige höhere Büsche als Warte vorhanden sind (28. 7. Cap Revellata). Auch er fütterte schon zu Beginn unseres Aufenthaltes ausgeflogene Jungvögel. Ende August waren keine ad. mehr zu sehen, wie zu dieser Zeit überhaupt die beiden *Lanius*-arten merklich seltener geworden waren.

76. Einfarbstar *(Sturnus unicolor)*. — Trupps von 40 — 200 Exemplaren in unmittelbarer Nähe der Küste, wo Baumbestände und Wiesen abwechseln.

77. Grünling *(Chloris chloris)*. — Im Gegensatz zu den Angaben von S. Frugis und H. Holgersen (1954), die den Grünling als häufig und weit verbreitet bezeichnen, konnten wir ihn zwar regelmäßig, doch nicht zahlreich im Gebiet der Küste beobachten. Ende der Frühjahrsgesangsperiode Anfang Juli, Einsetzen des Herbstgesanges Ende August.

78. Stieglitz *(Carduelis carduelis)*. — Da die Distel in niederen Lagen sehr verbreitet ist, kommt auch der Stieglitz hier in kleinen Trupps zahlreich vor, nicht ohne sich zu Gesellschaften von über 100 Stück zu vereinigen.

79. Hänfling *(Carduelis cannabina)*. — Gelegentlich in Küstennähe (27. 7., Straße nach Lumio; 31. 7. über dem Rio Regino, 24. 8., an der Gravone bei Ajaccio).

80. Zitronenzeisig *(Carduelis citrinella)*. — Schon am 18. 7. beobachteten wir Zitronenzeisige an der Küste (an einer Quelle auf einem Hügel südlich Calvi). Im Gebirge trafen wir ihn öfter und konnten, Ende August in Küstennähe zurückgekehrt, feststellen, daß er im Vergleich zu früher weit häufiger geworden war und auch an Örtlichkeiten anzutreffen war, die er früher nicht besucht hatte (Hügel, direkt am Meer, 3. 9.).

81. Girlitz *(Serinus serinus)*. — Diese Art bekamen wir nur zweimal zu Gesicht: am 1. 8. 3 Exemplare nahe Calvi und einen größeren Trupp auf einer Ruderalfläche nahe Ajaccio, wo die Tiere Anis und Distelsamen aßen.

82. Buchfink *(Fringilla coelebs)*. — Dieser Vogel ist von der Küste bis ins Landesinnere, wo er sogar die Baumgrenze überschreitet, sehr verbreitet und häufig, fehlt aber der degenerierten *Cistus*-Macchia. Am 21. 7. wurde der letzte Gesang notiert.

83. Goldammer *(Emberiza citrinella)*. — Am 9. und 10. 7. verhörten wir im Gartengebiet von Calvi ein singendes Männchen. Leider bemühten wir uns nicht den Vogel zu Gesicht zu bekommen, da wir, noch mitteleuropäische Verhältnisse gewohnt, der Beobachtung kein besonderes Gewicht beimaßen. Später, als wir entdeckten, daß der Vogel für Korsika nicht angegeben wird, hatte er zu singen aufgehört. In den ersten Augusttagen sang ein Goldammer in der Nähe des ersten Beobachtungsplatzes kurz, wir konnten ihn nicht auffinden. Nach dieser Beobachtung muß es

©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

zumindest als wahrscheinlich angesehen werden, daß *Emberiza citrinella* auf Korsika brütet.

84. Grauammer *(Emberiza calandra)*. — Einzeln oder in kleinen Trupps in der Nähe bebauter Flächen im Küstengebiet.

85. Zaunammer *(Emberiza cirlus)*. — In Küstennähe ist der Zaunammer auf steilen Hügeln mit Obstbäumen und Macchia anzutreffen. Er scheint Gebiete mit bergigem, felsigem Gelände zu bevorzugen, ist im Restonicatal recht häufig.

86. Italiensperling *(Passer domesticus italiae)*. — In Ortschaften und Siedlungen weit verbreitet. In einer Hauptstraße von Ajaccio fanden wir in einer Platane und in einem Eukalyptusbaum zwei Schlafplätze (24. 8.).

87. Steinsperling *(Petronia petronia)*. — Im Juli in der Umgebung des trockenen Flußbettes des Rio de Ficarella in Schwärmen bis zu 30 Stück; ab Anfang August auch im besiedelten Teil des Gartengebietes von Calvi (1. — 4. 8.). Ferner etwa ein Dutzend auf einem trockenen, steinigen Hang im Ascotal.

Literatur:

Frugis, S. and H. Holgersen (1955): Ornithological Observations from Corsica, in June 1954. Sterna Nr. 22.

Hartert, E. (1910): Die Vögel der paläarktischen Fauna. Berlin 1910.

Laubmann, A. (1913): Zur Ornithologie der Insel Korsika. Orn. Jahrb. 1913, 24, 108 - 166.

Löhrl, H. (1957): Der Kleiber. Brehm-Bücherei, Bd. 196, Wittenberg 1957.

Parrot, C. (1910): Beiträge zur Ornithologie der Insel Korsika. Orn. Jahrb. 1910, 21, 121 - 166, 201 - 216: 1911, 22, 22 - 46.

Peterson, Mountfort, Hollom (1954): Die Vögel Europas. Berlin 1954.

Passer domesticus italiae in Nordtirol

von Otto Wettstein, Wien

1941 teilte ich in einer Notiz in den „Beiträgen z. Fortpflanzungsbiologie der Vögel" (Jahr. 17, Nr. 5, S. 169) mit, daß in dem Dorf Trins (1200 m ü. M.) im Gschnitztal, Tirol, der Haussperling erst in den Jahren zwischen 1924 und 1940 brutansässig geworden war. Bis zum Jahre 1924 gab es keine Sperlinge im Gschnitztal. Weder damals noch in den folgenden Sommern, soweit ich sie in Trins zubrachte, kam ich auf die Idee, die Trinser Spatzen auf ihre Rassenzugehörigkeit zu prüfen. Heuer sah ich zufällig ein Männchen ganz nahe auf der Dorfstraße umherhüpfen und mußte mit Erstaunen feststellen, daß es ein reiner *P. d. italiae* mit einfarbig kastanienbrauner Kopfplatte war. In Trins gibt es nur wenig Spatzen und alte Männchen sind selten und scheu. Es gelang mir daher nur, im ganzen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Egretta

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: 2_1

Autor(en)/Author(s): Spitzenberger Friederike, Bergmann Hans-Heiner

Artikel/Article: Zur Avifauna Korsikas. 1-13